Neues Kultur- und Sportzentrum in Davos : Architekt : Ernst Gisel BSA/SIA, Zürich

Autor(en): **Gisel, Ernst**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **53 (1966)**

Heft 9: **Bauten für den Sport**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-41243

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

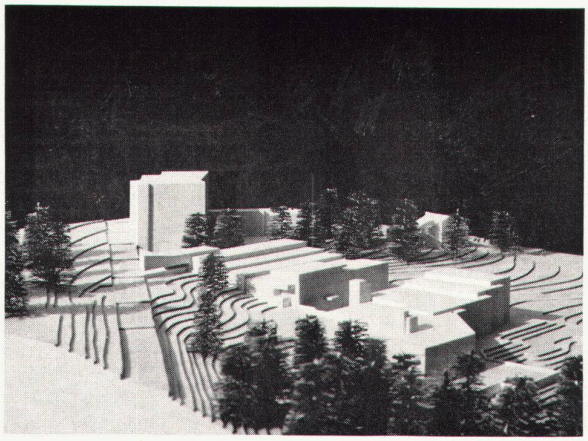
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Neues Kultur- und Sportzentrum in Davos



1

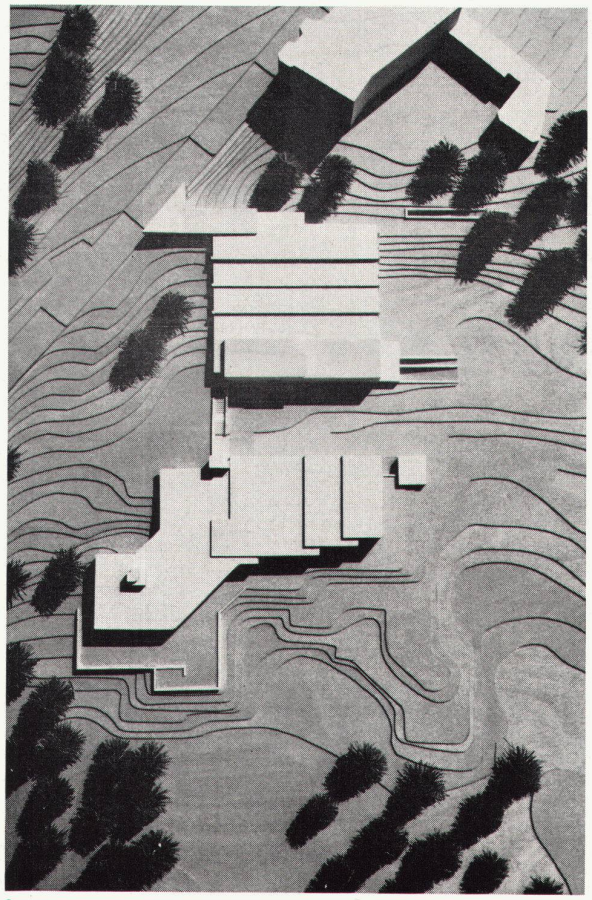
Architekt: Ernst Gisel BSA/SIA, Zürich

Im Bestreben, den Sommerbetrieb in dem vorwiegend als Winterkurort bekannten Davos zu fördern, hat die Landschaft Davos im Jahr 1959 zu einem Ideenwettbewerb für die Erstellung einer Kunsteisbahn, eines Hallenbades und eines Kongreßhauses in Zusammenhang mit dem neu zu gestaltenden Kurpark und den bestehenden Sportanlagen in der Talsohle zwischen Dorf und Platz eingeladen. Schon 1961 konnte die von den Davoser Architekten Krähenbühl und Bühler erstellte Kunsteisbahn eröffnet werden. Die streng axiale Anlage des Kurparkes (erstellt 1917) wurde mit gärtnerischen Mitteln in eine Berglandschaft umgewandelt. An die Stelle des alten Zierteiches ist ein heizbares Freibad getreten. Das Hallenbad mit dem dazugehörigen Restaurant ist seit Sommer 1965 in Betrieb. Im vergangenen Winter beschloß die Landschaft Davos nun auch die Planung des Kongreßhauses, kombiniert mit einer Sanitätshilfsstelle. Der Baubeginn ist auf 1967 angesetzt.

Die in enger Beziehung zum Kurpark stehenden Bauten von Bad und Kongreßhaus bilden den nordöstlichen Abschluß eines langgestreckten Areals, das sie durch ihre Lage vor dem direkten Einfall des Nordwindes schützen. Im Bereich einer Ausweitung des Kurparks gegen die Promenade (die Hauptstraße von Davos) hin sind die Eingänge zu Hallenbad, Restaurant und Kongreßhaus über eine bequeme Fußgängerrampe zugänglich. An einem zweiten, befahrbaren Zugang von der Talstraße her liegen die gemeinsamen Parkplätze.

Das Hallenbad

Der gesamte Aufbau des Hallenbades im Innern und Äußern ist mit seiner Situation zu begründen. Die Bergkulissen und der Park als äußere Voraussetzungen verlangen andere architektonische Mittel als beispielsweise ein städtischer Rahmen. Man versuchte, die relativ große Baumasse – in der Schwimmhalle allein könnten drei Turnhallen untergebracht werden – für die Gäste angenehm und menschlich zu gestalten. Der Ausblick durch die nach Süden gegen den Park und die Berge geöffneten, bis auf Sitzbankhöhe hinuntergezogenen Glaswände vergegenwärtigt dem Besucher, daß er in Davos schwimmt. Er fühlt sich also nicht von der Natur getrennt in einem Raum, der irgendwo, vielleicht sogar in der Stadt, stehen könnte. Die Eingangshalle mit der Kasse und die nach Norden gerichteten Garderoben liegen ein Geschoß höher als die Schwimmhalle. Es wurde darauf geachtet, den Besucher möglichst lebendig durch die einzelnen Räume zu führen. So sind Durchblicke, etwa vom Eingang her durch die Schwimmhalle in den Park, wesentliche Bestandteile des Entwurfes. Die architektonische Formgebung ist eng verbunden mit der Lösung der vielen technischen Probleme. Sichtbeton wurde hauptsächlich gewählt, weil sich Putz bei den großen Feuchtigkeitsunterschieden nicht bewährt hätte. Die in der Schwimmhalle sichtbaren, von der Wand getrennten Betonpfeiler sind als eigentliche Tragkonstruktion vom Äußern völlig isoliert und von konstanter Temperatur und Feuchtigkeit umgeben. Der Beton und das schön patinierende Kupfer von Dach und Wänden ordnen sich in die Natur ein wie Tannen und Steine. Dieselben Materialien in Verbindung mit unbehandeltem Holz geben im Innern einen angemessenen natürlichen Rahmen für die Badenden. Was mit der Haut des Menschen in Kontakt kommt – das Bassin, der Fußboden, die Sitz- und Liegeplätze –, ist gekachelt und einfach zu reinigen. Das Wasser im Bassin wird täglich 6,5mal umgewälzt, die Luft in der Schwimmhalle stündlich 7mal erneuert. Daß so viel Hygiene nicht wie in einem Spital aufdringlich wirkt, liegt vielleicht an dem warmen, matten Sandton der Mosaiksteinchen. Wegen des hohen Grundwasserspiegels liegt die Schwimmhalle etwa drei Meter über dem Talboden. Die Differenz wird mit terrassierten Rasenflächen überwunden, welche die räumliche Beziehung des Bades zu Park und Freibad bereichern.



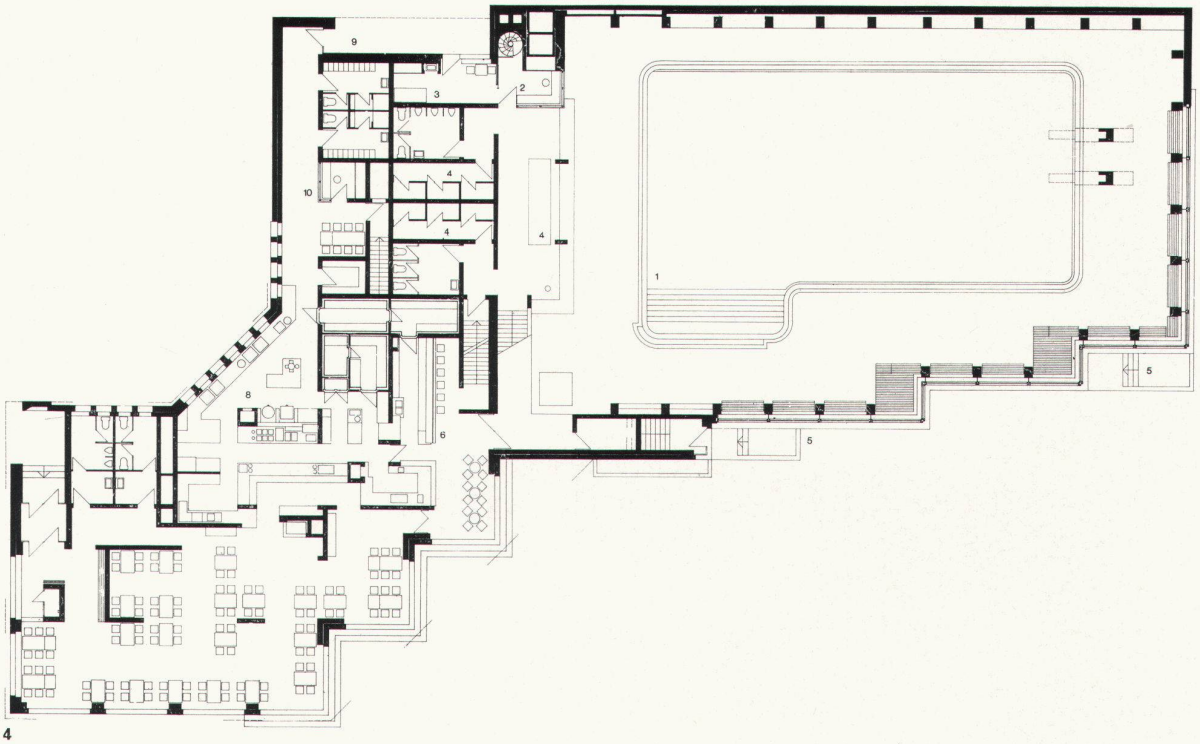
2

3

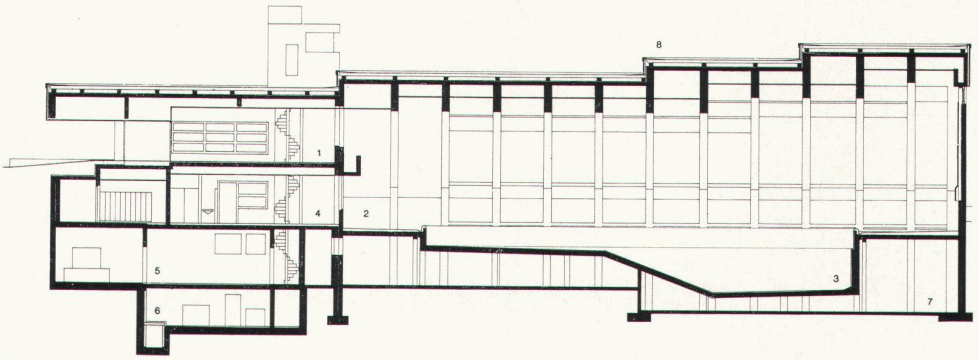
1
Modell von Südwesten
Maquette vue du sud-ouest
Model from the southwest

2
Modell; oben Kongreßgebäude, unten Schwimmbad
Maquette: en haut, Palais des congrès; en bas, piscine
Model showing Congress Hall (top) and swimming-pool (below)

3
Blick von Westen auf das Hallenbad
La piscine couverte vue côté ouest
View from the west onto sheltered swimming-pool



4



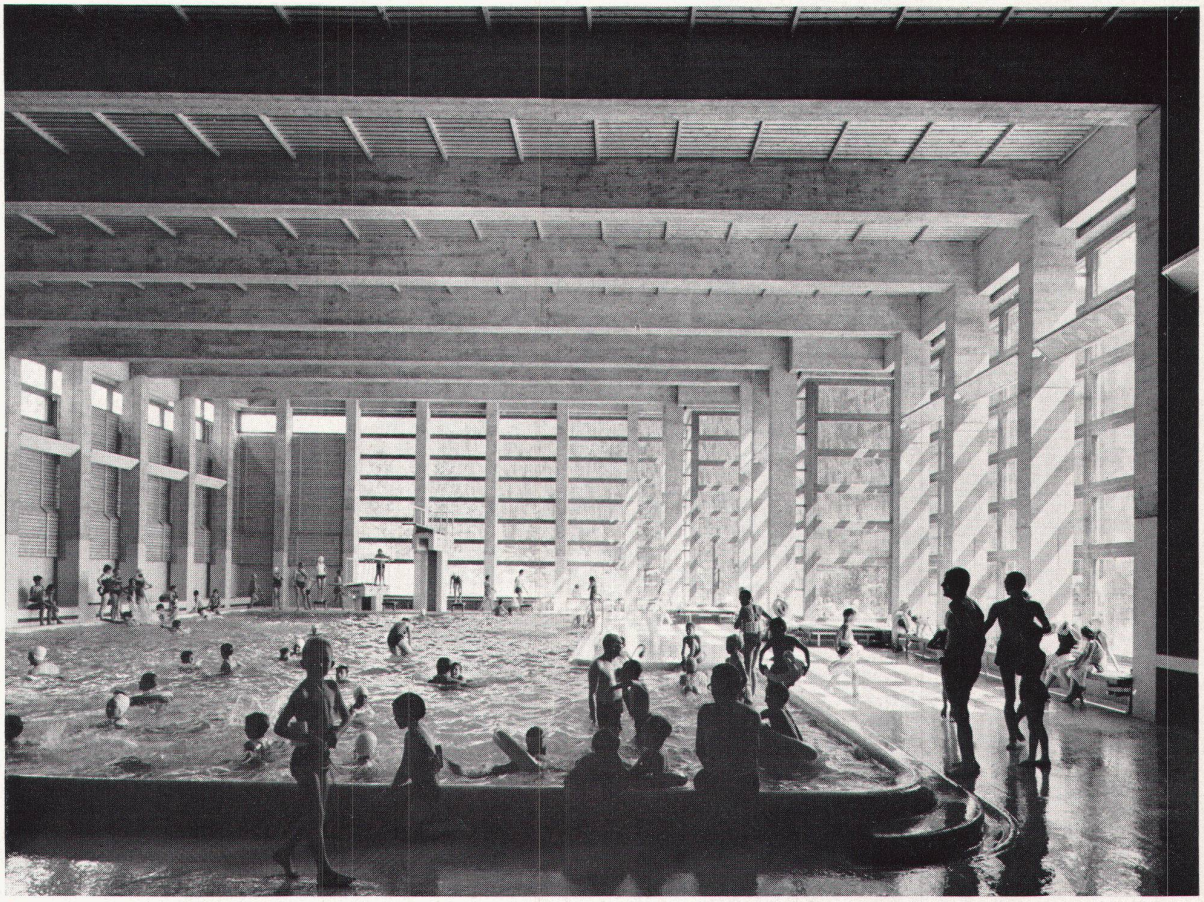
5

4
Grundriß Erdgeschoß 1 : 400
Plan du rez-de-chaussée
Groundfloor plan

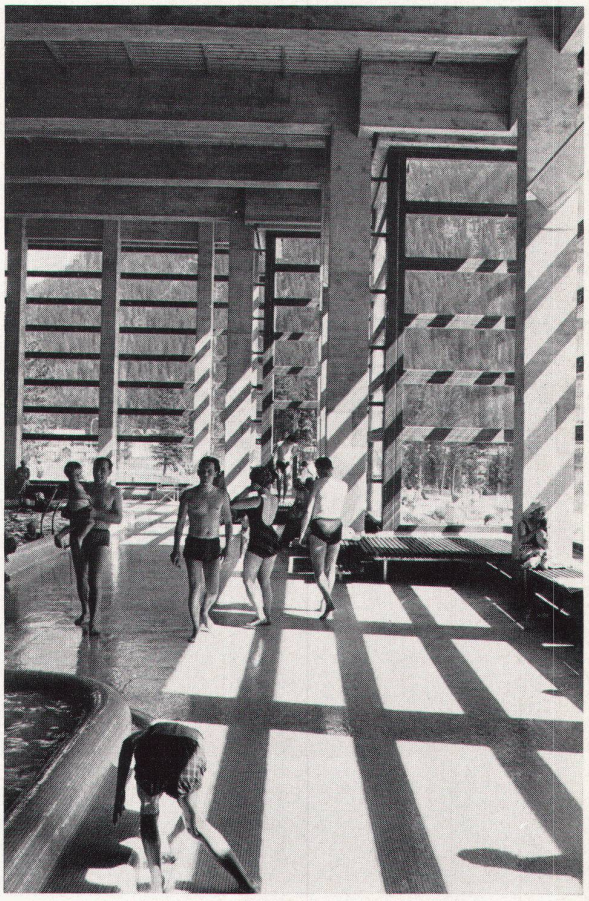
1 Schwimmhalle
2 Badmeister
3 Sanität
4 Duschen
5 Gartenaustritt
6 Bar
7 Restaurant
8 Küche
9 Lieferanteneingang
10 Büro Warenannahme

5
Längsschnitt
Coupe longitudinale
Longitudinal section

1 Eingangshalle
2 Schwimmhalle
3 Bassin
4 Badmeister
5 Installationsgeschoß
6 Heizung
7 Filter
8 Belüftetes Kaltdach



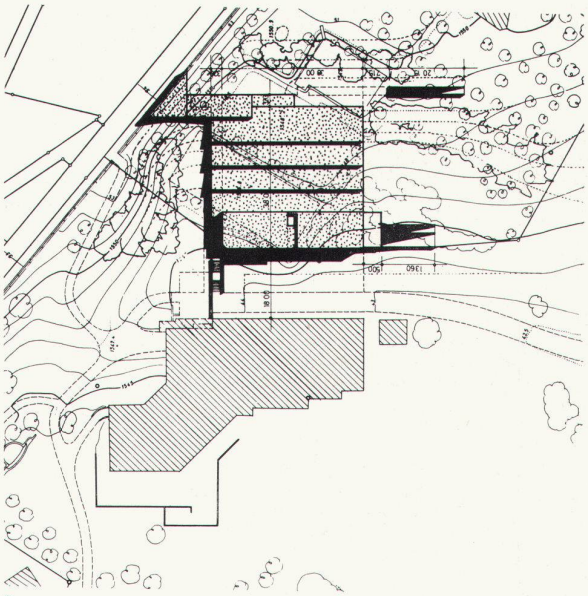
6



7

6
Blick in das Hallenbad
Vue d'ensemble de la piscine couverte
The sheltered swimming-pool

7
Detail der Schwimmhalle, Südseite
Détail de la piscine, côté sud
South-side detail, swimming-pool



8

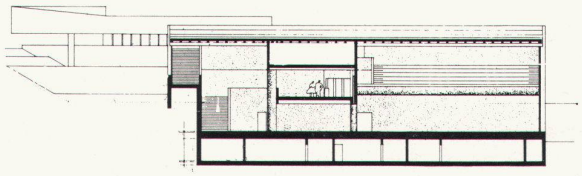
Das Freibad
Im Windschutz der Bauten wurde das Gartenbad natürlich in das Ganze eingefügt. Die erhöhte Lage des Bassins ist ähnlich jener des Hallenbades durch den Grundwasserspiegel bedingt. Unter den Bassinumgang konnten die Garderoben eingebaut werden. Das Freibad ist mit einer separaten, leistungsfähigen Filteranlage versehen. Auch hier wird das Wasser geheizt. Das Gartenbad konkurrenziert das Hallenbad in keiner Weise; im Gegenteil, die beiden Wasserflächen sollen sich sinnvoll ergänzen. Die Schwimmhalle weist als größte Wassertiefe 3,65 m auf, das Freibad nur 2 m. So steht die Schwimmhalle im Sommer mehr den Sportlern und Schwimmern, das Freibad dem lärmigen Kinder- und Schülerbetrieb zur Verfügung.

Das Restaurant
Das Restaurant mit allen dazugehörigen Nebenräumen und einem Lieferanteneingang besteht als selbständige Einheit. Die Anlieferung erfolgt von der Talstraße her. In der gepflegten Gaststube finden wir grundsätzlich die gleichen Materialien wie im Hallenbad. Für die Badenden wurde eine sogenannte «Snack-Bar» eingerichtet. Sie liegt zwischen Hallenbad und Restaurant. Große Glaswände verbinden diesen Erfrischungsraum mit den Gartenterrassen.

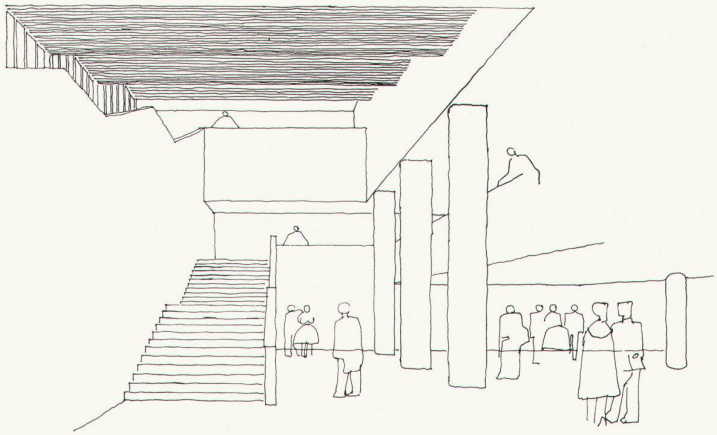
Das Kongreßhaus
Die zwei einander gegenübergestellten Baukörper von Hallenbad und Kongreßhaus weisen verwandte Formen und Strukturen auf. Ähnlich wie die Schwimmhalle öffnet sich der 1000 Plätze fassende, unterteilbare Saal gegen den Garten.

Ernst Gisel

9



10



11

8
Situation des geplanten Kongreßgebäudes; unten Hallenbad
Situation du palais des congrès projeté; en bas, la piscine existante
Site plan of scheduled Congress Hall; below: swimming-pool

9
Kongreßgebäude, Längsschnitt
Palais des congrès, coupe longitudinale
Congress Hall, longitudinal section

10
Kongreßgebäude, Querschnitt
Palais des congrès, coupe transversale
Congress Hall, cross-section

11
Foyer des Kongreßgebäudes
Foyer du palais des congrès
Congress Hall lobby

12

12
Die Schwimmhalle von Süden gesehen
La piscine couverte vue du sud
The sheltered swimming-pool as seen from the south

Photos: 1–3, 6, 7 Fritz Maurer, Zürich; 12 Georg Gisel, Zumikon